

Zeitschrift: Hängendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart
Herausgeber: Hans A. Sigrist
Band: 6 (2011)

Artikel: Der Tuffbrunnen in der Tüfelsschlucht
Autor: Sigrist, Hans A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Tuffbrunnen in der Tüfelsschlucht



*Der einstige Tuffbrunnen
im Sommer,*

Der poröse Tuffstein war früher seines geringen Gewichts und seiner isolierenden Wirkung wegen als Baumaterial geschätzt. Noch 1871 wurde in der Tüfelsschlucht Tuff abgebaut. Wenige Jahre später verunmöglichte die in unmittelbarer Nähe errichtete Talsperre den weiteren Abbau. Seit der Eröffnung der Tüfelsschlucht als Wandergebiet im Jahre 1902 gehörte der Tuffbrunnen zu den dort am meisten beachteten Naturschönheiten. Er bezauberte sommers mit seinem dichten Moosbewuchs, durch den feine Wassertropfen perlten. Im Winter waren es seine mächtigen Eistürme und -zapfen,

die Alt und Jung in Staunen versetzten. Es erstaunt nicht, dass der Tuffbrunnen zu den beliebtesten Fotosujets in der Schlucht gehörte.

In der eisig kalten Nacht auf den 27. Dezember 2010 löste sich das ganze mit Eiszapfen verbrämte überhängende Tuffsteingebilde von der Felswand, überschlug sich, riss Steg und Treppe mit und donnerte in das Bachbett hinunter. Tags darauf berichteten Presse und Fernsehen über das Naturereignis, das mit brachialer Gewalt eine der wohl schönsten Schluchtpartien zerstört hatte.

Zweifelsohne wird sich an der Abbruch-
stelle wieder Tuffstein bilden und Moos
wird wachsen. Das kann aber lange
dauern, für uns Zeitgenossen wahrschein-
lich zu lange ...

im Winter,



*nach dem Abbruch am
27. Dezember 2010*





Räumung und Wiederaufbau

Bereits wenige Stunden nachdem der Felssturz entdeckt worden war, orientierten sich Vertreter der Einwohner- und Bürgergemeinde sowie des Verkehrs- und Verschönerungsvereins vor Ort über das Ausmass des Schadens. Dabei diskutierten sie mögliche Varianten einer neuen Weganlage.

Angesichts der sich im Bachbett türmenden Felstrümmer hätte damals bestimmt niemand zu hoffen gewagt, dass die Schlucht nur dreieinhalb Monate später wieder eröffnet werden könnte. Die ausserordentlich trockenen Wintermonate und der grossartige Einsatz des Planungs- und Bauleiters Förster Jürg von Büren, der Bau- und Forstleute und des Bürgerpräsidenten Ruedi Studer machten es möglich. Zuerst musste über der Abbruchstelle in



Gefährlicher Einsatz für Mensch und Maschine



schwierigem Gelände ein Sicherheits-Holzschlag durchgeführt werden. Nach einer umfassenden Felsreinigung über und in der Abbruchwand wurde dann der abgegangene Tuffstein – schätzungsweise 90 Kubikmeter – in Blöcke zerlegt und zu einer breiten Wegrampe aufgebaut. Der oberste Teil des neuen Weges besteht aus einem Steg mit Gitterrosten. Diese Konstruktion soll verhindern, dass Spritzwasser von der über dem Abbruch austretenden Quelle den Weg vereisen kann. Der Felssturz hat hohe Kosten verursacht, die aber noch nicht beziffert werden können. Den grössten Teil wird die Eigentümerin der Schlucht, die Bürgergemeinde Hägendorf, bezahlen. Aber auch die Einwohnergemeinde und der Verkehrs- und Verschönerungsverein leisten einen ansehnlichen finanziellen Beitrag.